



GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

”Der Gute Hirte”

HAMBURG-JENFELD

Nr. 169

Dezember 2020 - März 2021



DANKE

Liebe Andrea Karstens,

Deine Arbeit für die Kirchengemeinde „Der Gute Hirte“ ist von unschätzbarem Wert. Das gilt nicht nur für Deine Arbeit im Büro, sondern auch für die Einrichtung und die Pflege der Website.

Durch Fortbildungen informierst Du Dich und setzt Dein theoretisches Wissen in die Praxis um. Auf diese Art und Weise wird dank Deiner Unterstützung ein großes „Publikum“ erreicht.

Da Du stets im Hintergrund agierst, möchte ich Dich hiermit einmal in den Vordergrund rücken und Dir ganz herzlich danken.

Claudia Korte

Impressum

Der Gemeindebrief wird vom Kirchengemeinderat in Verbindung mit dem Personalen Seelsorgebereich der Bundeswehr-Universität Hamburg herausgegeben.

Titelbild: Die „Corona-Krippe“ mit den Geschenken der Weisen aus dem Morgenland wurde gestaltet von der Konfirmandengruppe. (Foto Dr. W. Ewert)

Redaktion: Christoph Karstens (verantwortlich), Claudia Korte, Dr. Wolfgang Ewert, Sabine Gocht
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck und Satz: Max Siemen KG Printproduktion, Hamburg

Anschrift: Ev.-luth. Kirchengemeinde „Der Gute Hirte“ Hamburg-Jenfeld Rodigallee 205, 22043 Hamburg
Internet: <http://www.GuteHirte.de>

Bankverb.: Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde „Der Gute Hirte“
Hamburger Sparkasse, IBAN Nr. DE70200505501088213739

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.“

Bibel, Altes Testament, der Prophet Jesaja, Kapitel 40, Vers 1

Liebe Leserinnen und Leser,

was würden Sie dazu sagen, wenn die heutigen Prophetinnen und Propheten im Namen Gottes dazu aufrufen würden, statt zu ermahnen, uns zu trösten? Das wären ungewöhnliche Worte. Der Prophet Jesaja hat es gewagt. Sein Volk Israel lebte vor 2500 Jahren in der Fremde, im Exil. Nicht geflohen, sondern entführt, nicht selbstbestimmt. In gewisser Weise ist das vergleichbar mit unserer heutigen Situation. Die Corona-Pandemie führt dazu, dass wir nicht tun und lassen können, was wir wollen. Die Corona-Regeln sollen unser Leben schützen, gleichzeitig schränken sie uns ein bis hin, dass sie nerven.

Doch Regeln gab es schon immer, auch Regeln, die unsere (ungezügelter?) Freiheit begrenzen. Im Alten Testament sind das die Zehn Gebote. Und Jesus: Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst. Wo es dem Anderen schadet, hört deine Freiheit auf. Das war schon immer wahr. Nicht erst seit Corona gilt das.

„Entschuldigung, können Sie bitte mehr Abstand halten!“ bat ich vor Kurzem drei Frauen in der Schlange an der Supermarktkasse. „Wenn Sie weiter nach vorne gegangen wären, hätten wir auch mehr Abstand gehalten,“ bekam ich als umgehende Antwort. Sie schienen die Regeln nicht zu kennen. Um des Friedens willen habe ich weiter nichts gesagt. Aber dass ich nichts mehr sagen darf, kann eigentlich nicht sein. Ich habe die Frauen nicht einmal ermahnt, nur um Abstand gebeten. Wenn das schon zu viel ist, weiß ich mir keinen Rat. Unsere Umgangskultur ist vielfach abhanden gekommen. Aber es bleibt unverzichtbar, dass die Freiheit des Einzelnen dort endet, wo einem Anderen Schaden droht. Und ich denke, dass ich nächstes Mal in einer ähnlichen Situation deutlich meinen Mund aufmachen werde. Wenn es dann nichts bringt, wird mich mein Gott in dieser Situation trösten. Zumindest das ist gewiss. Unser Glaube ist mehr – und sicher stärker als Kultur(losigkeit).

Pastor Christoph Karstens

Ein Briefwechsel per E-Mail

Gedanken zur Zukunft

- Ein Briefwechsel per E-Mail (gekürzt) -

Am 19.09. schrieb Wolfgang Horst Mulzer:

Lieber Christoph,

Simone und ich werden im Oktober nach Hamburg kommen, auch wenn die Rockandacht ja leider nicht stattfinden kann. Wir würden sehr gerne am Sonntag, 25.10. an deinem Gottesdienst teilnehmen. Könntest du uns, sofern erforderlich, auf die Anmeldeleiste aufnehmen?

Zu Deinem Geistlichen Wort in der aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefs (GB 168, Anm. der Redaktion) habe ich mir ein paar Gedanken gemacht. Vielleicht kann man gerade in der aktuellen schwierigen Zeit doch weitere Menschen für den Glauben gewinnen und so einem Rückgang an Gemeindegliedern entgegenwirken. Es gibt sicherlich auch im Einzugsgebiet des Guten Hirten Haushalte, in denen die Menschen zwar evangelisch sind, aber keinen Bezug zu Kirche und Gemeinde haben. Wenn man diese Haushalte gezielt anschreibt und über Euer Angebot informiert, gäbe es bestimmt den einen oder anderen, der daraufhin zum Gottesdienst oder einer anderen Veranstaltung erscheinen würde. Nur als Beispiel: Wenn man in 500 Haushalten 1000 Menschen erreicht und nur 5% das Angebot annehmen, dann wäre dies doch ein Erfolg. Wenn man den Aufwand eines Serienbriefes und die dadurch entstehenden Auslagen gegenüberstellt, würde selbst bei einem geringen Erfolg kein großer Schaden auftreten. Dies nur als Idee; es wäre halt sehr schade, wenn es den Guten Hirten nicht mehr in seiner jetzigen Form gäbe.

Viele Grüße aus dem spätsommerlichen Bayern,
Wolfgang und Simone

Am 21.09. schrieb Christoph Karstens:

Lieber Wolfgang, liebe Simone,
ich freue mich drauf, Euch im Oktober zu sehen. Ihr seid gesetzt, bei normalen Gottesdiensten kriegen wir alle unter.

Lieber Wolfgang, Deine Missionsidee klingt gut. Wir haben natürlich über Jahrzehnte versucht, unsere „Schläfer“ und „Indifferenten“ zu mobilisieren. Aber Hamburg scheint satt. Allenfalls konsumieren, aber nicht mitmachen ist die Devise. An Glauben mangelt es m.E. nicht, eher an Kraft und Einsatzbereitschaft, die Einen vom Berufsleben aufgesogen, die Anderen nach dem Berufsleben aufgebraucht. In der Stadt ist der Stamm „Nimm“ prozentual größer. Doch ist die Angst, über die eigenen Kräfte zu gehen, durchaus berechtigt. Reichst du den kleinen Finger, nimmt die Kirche gern die ganze Hand. Die hundert kleinen Finger sind derzeit nicht in Sicht. Wer schlau ist hält sich lieber zurück. Und so kommen niemals hundert kleine Finger zusammen, allenfalls mal wieder zufällig eine ganze Hand.

Liebe herzliche Grüße
Christoph

Ein Briefwechsel per E-Mail

Am 22.09. schrieb Wolfgang Horst Mulzer:

Lieber Christoph,
vielen Dank für Deine Antwort! Ich denke, die Menschen haben oft ein wenig Probleme mit dem Geben und Nehmen. Lieber bezahlt man Geld für etwas, als stattdessen sich mit Taten zu revanchieren. Das ist schade. Wobei die Gemeinde und Du Euren Leuten ja wirklich etwas bietet. Ihr nehmt bestimmt niemanden zu sehr in Beschlag. Das müsste man den Leuten einfach sagen, auch ein Besuch einer Veranstaltung oder eines Gottesdienstes ist schon ein kleiner Dienst an der Kirche. Da haben wahrscheinlich viele Leute eine falsche oder veraltete Vorstellung. Man kann einen Teil der Menschen sicher überzeugen, dass die Gemeinde durchaus attraktive Angebote bietet. Man muss ihnen vielleicht nur ein wenig die Augen öffnen.

Viele Grüße aus Schwandorf und bis bald
Wolfgang und Simone

Am 15.10. schrieb Christoph Karstens:

Lieber Wolfgang,
Deinen Optimismus möchte ich haben. In den fetten Jahrzehnten der 60er und siebziger Jahre hat die Kirche mit einem kompletten Dienstleistungsprogramm verwöhnt. Für alle Bereiche gab es bezahlte Mitarbeiter und Pastoren in Hülle und Fülle. Seit ich im Dienst bin, hat sich das kontinuierlich reduziert. Nur die Ansprüche sind geblieben. Jesus hat keinen bezahlten Mitarbeiterstab gehabt. Und das gilt für uns heute nach kurzzeitigem Überangebot wieder. Kirche ist kein Dienstleistungsunternehmen, sondern Dienstgemeinschaft und Mitmachkirche. Wenn wir das nicht leben, werden wir zumachen. Es einigen Wenigen zu überlassen, funktioniert nicht. Ich als Pastor zusammen mit den anderen Mitgliedern des Kirchengemeinderats können es nicht tragen. Wenn es nur dabei bleibt, dass man es nicht gut fände, wenn die Kirche hier geschlossen würde, aber nicht bereit ist, für das Gemeindeleben etwas beizutragen, ist hier bald Feierabend. Andere Glaubensgemeinschaften haben schon Interesse bekundet, unsere Kirche zu übernehmen. Da in der Kirche zur Zeit mehr Akten als Menschen gesammelt werden, käme auch eine Nutzung als Archiv in Betracht. Doch ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass es mit unserer Gemeinde weiter geht, sicher noch einmal anders als bisher. Vielleicht hören ja doch welche den Weckruf und gestalten die Zukunft mit. Danke für Dein Mitdenken.

Nur noch zehn Tage, bis wir uns wiedersehen!

Liebe herzliche Grüße

Christoph



Herzlichen Glückwunsch

und Gottes Segen wünschen wir

**Wenn Sie hier nicht veröffentlicht werden wollen, müssen Sie dem widersprechen.
Dazu reicht eine kurze Nachricht im Gemeindebüro (mündlich oder schriftlich).**

Unvergessener Moment

Die Mutter meines Schwiegervaters war Jüdin. Das KZ hatte sie nur um ein paar Wochen überlebt. Meine Großmutter war ebenfalls Jüdin. Sie wurde deportiert. Wo und wann sie gestorben ist, ist unbekannt. Beide Frauen waren mit einem Mann verheiratet, der Arthur hieß und in Westfalen geboren war. Aufgrund dieser Duplizität hatten mein Ex-Mann und ich uns entschlossen, unserem noch ungeborenen Kind einen jüdischen Namen zu geben.

Sofort nach der Geburt, als mein Sohn auf meiner Brust lag, kam die Hebamme und fragte nach dem Namen des Babys. Ich nannte ihr den Namen: David. Oh, sagte sie, das ist ein sehr schöner Name und er bedeutet Liebling, Liebling Gottes. Einen besseren Namen hätte ich nicht finden können. Bis heute freue ich mich über meinen Liebling namens David.

Übrigens: ein Mädchen hätte Miriam geheißen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
vielleicht haben auch Sie einen unvergessenen Moment. Der Anlass kann von ganz unterschiedlicher Bedeutung sein; lustig, traurig, dramatisch, beeindruckend, besinnlich oder.....

Die Redaktion vom Gemeindebrief und sicherlich auch die Leser würden sich freuen, wenn Sie uns an Ihren unvergessenen Momenten teilnehmen lassen. Dies können Sie entweder per Mail (kirchenbuero@gutehirte.de) oder schriftlich an die Adresse: Ev.-luth. Kirchengemeinde „Der Gute Hirte“, Rodigallee 205, 22043 Hamburg schicken.

Claudia Korte

Veranstaltungen und Regelmäßige Veranstaltungen

Folgende Gruppen treffen sich wieder:
der Seniorenkreis, der Offene Djembe-Trommeltreff sowie der Mal-Treff.

Aufgrund der bekannten Umstände jedoch unter VORBEHALT.

Einladung zur Frühstücksandacht

Liebe Gemeinde,

endlich ist es wieder soweit: Wir dürfen gemeinsam Frühstücksandacht feiern.

Wir freuen uns sehr, euch am 13.12.2020 endlich wieder begrüßen zu dürfen!

Da wir niemandem absagen möchten, die Teilnehmerzahl aber begrenzt ist, wird es an diesem Tag zwei Termine geben:

Termin 1: 09:00 – 10:00 Uhr

Termin 2: 11:00 – 12:00 Uhr

Natürlich müssen wir uns den Umständen anpassen, weshalb ihr bitte folgendes beachten müsst:

- Bitte meldet euch per E-Mail unter deniseundfranziskadgh@outlook.de an und nennt uns eine Wunschzeit. Ihr erhaltet dann von uns eine Bestätigungsemail.
- Da es kein Buffet geben kann, werden wir euer Frühstück vorbereiten. Solltet ihr besondere Wünsche haben (Vegetarisch, Vegan, Nahrungsmittelunverträglichkeit), lasst es uns bitte in eurer Email wissen, damit wir das berücksichtigen können.
- Bitte beachtet unsere Hygienehinweise im Gemeindesaal, desinfiziert euch am Eingang die Hände und tragt bis zum Tisch eine Alltagsmaske.
- Um die Bildung von Aerosolen zu vermeiden, müssen wir lüften. Zieht euch daher bitte warm an!

Sollten die Umstände es erfordern, werden wir den Termin kurzfristig per E-Mail absagen. Deshalb prüft bitte, bevor ihr euch auf den Weg macht, euer E-Mailpostfach!

Für Sonntag, den 28. Februar 2021 sind entsprechende Termine geplant.

Wir freuen uns sehr auf euch!

Herzliche Grüße

Franziska und Denise



Gottesdienste

06.12.2020	11:00	2. Advent Predigtgottesdienst	P. Karstens
13.12.2020*	9:00	3. Advent Frühstücksandacht	F. Niepelt/D. Dröge
13.12.2020*	11:00	3. Advent Frühstücksandacht	F. Niepelt/D. Dröge
24.12.2020*	15:00	Christvesper Krippenspiel	P. Karstens
	18:00	Christvesper Krippenspiel	P. Karstens
24.12.2020*	23:00	Christmette	P. Karstens
25.12.2020*	11:00	Gottesdienst	P. Rohde
10.01.2021	10:00	Predigtgottesdienst	P. Karstens
24.01.2021	10:00	Predigtgottesdienst	P. Karstens
07.02.2021	10:00	Predigtgottesdienst	P. Karstens
21.02.2021	10:00	Predigtgottesdienst	P. Karstens
28.02.2021*	9:00	Frühstücksandacht	F. Niepelt/D. Dröge
28.02.2021*	11:00	Frühstücksandacht	F. Niepelt/D. Dröge
21.03.2021	10:00	Predigtgottesdienst	P. Karstens

**Anmeldung erforderlich*

Weihnachtsgottesdienste

Auch jetzt zur Weihnachtszeit hat uns die Corona-Pandemie noch immer im Griff. Daher gilt für die Weihnachtsgottesdienste neben den bestehenden Hygiene-Vorschriften eine Beschränkung der Teilnehmer-Zahl. Abstand, Maske, Hand-Desinfektion sind auch immer noch Pflicht.

Um einen geregelten Ablauf sicher zu stellen, ist eine Voranmeldung erforderlich – per Post oder Email (www.gutehirte.de) – Anmeldezettel sind beigelegt - so wie schon im letzten Gemeindebrief 168.

Bitte äußern Sie Ihre Wünsche, wann Sie Weihnachten den Gottesdienst besuchen wollen. Familien aus einem Haushalt dürfen nebeneinandersitzen. Wer zur Gemeinde gehört, hat Vorrang. Familien mit Kindern haben am Heiligen Abend um 15 Uhr Vorrang. Wir werden das nach bestem Wissen und Gewissen handhaben. Vieles wird daran hängen, wie viele Besucher wir gleichzeitig einlassen dürfen. Insofern wäre das Ankreuzen einer Zweit- und Drittwahl nichts aussichtslos. Ein besonderer Hinweis: vor und während des Gottesdienstes muss die Umluftheizung ausgeschaltet werden.

Wir freuen uns, Sie in unserer Kirche begrüßen zu dürfen.

Besuchen Sie auch unsere Online-Andacht zum Heiligen Abend im Internet: www.gutehirte.de

Achtung: Termine unter Vorbehalt wegen des Corona Virus!

Bitte Hinweise im Schaukasten und auf unserer Webseite beachten:

Besuchen Sie unsere Webseite: www.gutehirte.de

Sprechstunden und Telefonnummern

Gemeindebüro:	Freitag von 16.30 - 17.30 Uhr E-Mail: kirchenbuero@gutehirte.de	Tel. 653 59 97 Fax 68 91 89 85
Pastorat:	Pastor Christoph Karstens Montag von 10 - 11 Uhr und nach Vereinbarung	Tel. 653 50 76
Militärseelsorge:	Militärpfarrer ThDr. Michael Rohde	Tel. 65 41 28 43
Kindertagesstätte:		Tel. + Fax 653 56 55
Suchtberatung Kirchenkreis Hamburg-Ost:		Tel. 643 63 09
Hotline für Kinderschutz beim Kinder- und Jugendnotdienst		
Tag und Nacht:		Tel. 42815-3200
Service-Telefon Diakonie:		Tel. 30 62 03 00